

Migration
Gleichstellung
Integration
Behinderung
Senioren
Ehrenamt
Inklusion
Alter
Gender



Wir sind
**Landkreis
Kelheim**

14

Mai 2020

Zentrum für Chancengleichheit im Landratsamt Kelheim

Dynamische Fahrgastinformation neu im Landkreis Kelheim! Barrierefreie Fahrpläne in Echtzeit und Bayern WLAN

Der Landkreis Kelheim stellt mit der Inbetriebnahme von dynamischen Fahrgastinformationsanzeigern (DFI) an hoch frequentierten Haltestellen eine zeitgemäße und barrierefreie Technik für die Kunden des ÖPNV zur Verfügung. Die Dynamische Fahrgastinformation liefert Echtzeitdaten über die aktuell angebotenen Fahrten, die Linienbezeichnungen, Fahrtziel, Zwischenziele und die verbleibende Zeit bis zur erwarteten Abfahrt. Zudem erfolgen frühzeitige Hinweise auf besondere Betriebssituationen und zusätzliche Verkehrsangebote.

Die eingesetzten Informationsanzeiger sind barrierefrei mit einer integrierten Sprachausgabe ausgestattet, die über einen Anforderungstaster in Anspruch genommen werden kann. Auch im Dunkeln sind die Fahrzeiten jederzeit für Menschen mit Sehschwäche einsehbar, da die Anzeigetafeln beleuchtet sind.

Zusätzlich ist in jedem Fahrgastinformationsanzeiger zugleich auch ein W-LAN Accesspoint für freies Bayern W-LAN eingerichtet.

Die dynamischen Fahrgastinformationen gibt es an **folgenden wichtigen ÖPNV-Haltestellen:**

Bad Abbach, Haltestelle Sportplatz, **Kelheim**, Haltestelle Wöhrdplatz, **Mainburg**, Busbahnhof, **Neustadt an der Donau**, Haltestelle Bahnhofstraße, **Riedenburg**, Haltestelle Großparkplatz, **Saal an der Donau**, Haltestelle Bahnhof.



Landrat Martin Neumeyer und Bürgermeister Christian Schweiger bei der Inbetriebnahme am Wöhrdplatz

Unterstützung bei der Trauerarbeit

Hospizverein im Landkreis Kelheim unterstützt Trauernde

Der Tod eines nahestehenden Menschen verändert unser ganzes Leben. Nichts ist mehr so, wie es einmal war. Schmerz, Trauer, Sehnsucht, Verzweiflung, Einsamkeit, Ohnmacht, Hilflosigkeit und Isolation bestimmen das Leben.

Trauer ist die einzige mögliche Antwort unseres Herzens auf den Verlust eines geliebten Menschen zu reagieren. Sie ist etwas so tiefgreifendes, dass sie uns und unser weiteres Leben prägt. Sie braucht viel Zeit und Raum.

Auf diesem Weg ist es wohltuend, mit anderen trauernden Menschen in Kontakt zu kommen, von eigenen Erfahrungen zu erzählen, sich darüber auszutauschen, Mut zu schöpfen und gegenseitigen Trost zu erfahren. Der Hospizverein im Landkreis Kelheim e.V. bietet Begleitung in Form von Einzelgesprächen und/oder Gruppenstunden an. Dies auch für Trauerfälle, die schon längere Zeit zurück liegen.

Einzelgespräche nach terminlicher Vereinbarung

Gruppenangebote - Trauer- und Lebenscafé im Evangelischen Gemeindezentrum, **Kelheim**, Ludwigstr.2 2. Samstag im Monat, von 15.00 – 17.00 Uhr, Angelika Götz Tel. 09444/88358 oder Michaela Thoma Tel. 09441/4495 Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Trauergesprächskreis Barbarasaal des katholischen Pfarrheimes in **Abensberg**, Theoderichstr. 11 1-2 x monatlich, ab 19 Uhr, Edith Brodbeck Tel. 09443/3897 oder Alfred Stocker Tel.09443/5614 Der Trauergesprächskreis mit aufeinander aufbauenden Themen findet monatlich statt.

Teilnehmer/innen aus dem gesamten Landkreis Kelheim sind herzlich willkommen. Anmeldung erforderlich.

Kinder- und Jugendtrauer

Für Kinder und Jugendliche bieten wir Gruppen in geschütztem Rahmen an, deren Inhalt auf die Bedürfnisse der verschiedenen Altersgruppen zugeschnitten sind.

Einzelgespräche nach terminlicher Vereinbarung,

Kindertrauergruppe (6-12 Jahre) im Hospizbüro, Barbara-von- Eck- Str. 1 (Zugang über Klausenstr.), 93309 Kelheim, Mittwochs, 14 tägig, von 17.30 – 19.30 Uhr.

Jugendtrauergruppe (ab 12 Jahre) ebenfalls im Hospizbüro, Mittwochs, 1 x im Monat, von 18.30 – 20.30 Uhr Info und Anmeldung (unbedingt erforderlich) bei Sonja Ilseher 0176/34405203

Begleiter*innen z.B. Eltern, andere Verwandte, Lehrer und Freunde können sich bei Fragen zum Umgang mit Kindern und Jugendlichen in ihrer Trauer direkt an unsere Gruppenleiterin wenden.

Kontakt: Hospizverein im Landkreis Kelheim e.V. Tel. 09441/685950 oder Handy 0175/3506607

E-Mail: info@hospizverein-landkreis-kelheim.de Internet: www.hospizverein-landkreis-kelheim.de



Coronavirus

Informationen in Leichter Sprache und in Deutscher Gebärdensprache

Auf der Internetseite des Landkreises Kelheim befinden sich auf dem Extrareiter ‚Leichte Sprache‘ aktuelle Informationen zum Thema Coronavirus in Leichter Sprache und/oder in Deutscher Gebärdensprache <https://www.landkreis-kelheim.de/leichtesprache/>



Beratungsstelle Sozialhilfe – Hilfe zur Pflege

Bezirk Niederbayern nimmt Beratungstage vor Ort wieder auf

Aufgrund der Corona-Krise und der damit verbundenen Ausgangsbeschränkung konnte die „Beratungsstelle Sozialhilfe – Hilfe zur Pflege“ des Bezirks Niederbayern Anfragen in den vergangenen Wochen nur telefonisch oder schriftlich beantworten. Die im letzten Jahr in den Landkreisen schrittweise eingeführten Beratungstage vor Ort mussten ausfallen. Nach den Lockerungen und in Abstimmung mit den jeweiligen Landratsämtern können sie nun wieder stattfinden. Damit verbunden sind die allgemein geltenden Schutzmaßnahmen:

Besucher werden demnach gebeten, eine eigene Maske mitzubringen, zu tragen und mindestens 1,5 m Abstand zu halten. Anmeldung bei der Pforte des Landratsamtes. Das Beratungsgespräch ist einschließlich der Beraterin auf maximal drei Personen beschränkt und nur nach vorheriger Terminvereinbarung möglich (Tel. 0871 97512-450/-111/-114 oder sozialhilfeberatung-hzp@bezirk-niederbayern.de). Telefonische und schriftliche Anfragen sind selbstverständlich weiterhin möglich.

Die Beratungstage vor Ort werden sehr gut angenommen, ersparen sie doch eine weitere Anfahrt. Pflegebedürftige und deren Angehörige können sich bei einem individuellen und vertraulichen Gespräch mit Beraterin Nicole Bayer über ihnen zustehende Leistungen im Rahmen der Sozialhilfe, Elternunterhalt, den Einsatz von Vermögen usw. informieren. Bei dieser sog. „Erstberatung“ geht es um die rechtliche bzw. finanzielle Seite der Pflegebedürftigkeit – nicht zu verwechseln mit der Beratung der Pflegekassen. Da es durch die ursprüngliche Bezeichnung „Pflegeberatung“ in der Vergangenheit tatsächlich zu Verwechslungen kam, entschloss sich die Sozialverwaltung des Bezirks für die Umbenennung in „Beratungsstelle Sozialhilfe – Hilfe zur Pflege“.

Nächster Termin im Landratsamt Kelheim am 15.6.2020, Donaupark 12, 93309 Kelheim, 1. Stock, Zimmer 01.19

Infos www.bezirk-niederbayern.de/sozialhilfeberatung-hzp

Senioren

Sturzrisiko für Pflegebedürftige verringern!

Tipps für Angehörige

Mit zunehmendem Alter und Gebrechlichkeit steigt die Wahrscheinlichkeit zu stürzen. Das gilt besonders für ältere Menschen, die auf pflegerische Hilfe angewiesen sind. Ein Sturz kann Verletzungen wie Schürfwunden, Prellungen und Knochenbrüche nach sich ziehen. In der Folge leiden die Betroffenen zum Beispiel längere Zeit an Schmerzen, sind verunsichert und drohen dadurch noch mehr auf die Hilfe anderer angewiesen zu sein.

Auf dem ZQP-Internetportal www.pflege-praevention.de finden Angehörige Informationen dazu, wie sie dabei helfen können, das Sturzrisiko älterer pflegebedürftiger Menschen zu verringern. Dazu zählt zum Beispiel regelmäßige Bewegung, um Kraft, Beweglichkeit, Koordination und Gleichgewicht zu trainieren. Zudem können festes Schuhwerk sowie gutsitzende Kleidung zu einem möglichst sicheren Gang beitragen. Daneben sollten in Haus oder Wohnung auf gute Lichtverhältnisse und die Beseitigung von Stolperfallen wie Teppichkanten und Kabel geachtet werden.

Weitere Informationen und Tipps zum Thema Sturzprävention finden Sie auf der Homepage des Zentrum für Qualität in der Pflege unter Prävention in der Pflege:

www.pflege-praevention.de/tipps/stuerze-pflegebeduerftige/

Beratung für Frauen in beruflichen Fragen

TATENDRANG im bfz Abensberg bietet Gesprächstermine und Online-Workshop an

Beim Projekt TATENDRANG, einem Beratungsangebot für Frauen mit beruflichen Fragen aller Art sind nun wieder persönliche Beratungstermine im bfz Abensberg möglich, selbstverständlich unter Einhaltung der Hygieneregeln. Die Beraterinnen Karin Lichtinger und Elisabeth Lammel-Kargl können so mit den ratsuchenden Frauen besser eine berufliche Perspektive entwickeln. Die kostenlose und individuelle Unterstützung im Projekt TATENDRANG kommt für viele Frauen gerade jetzt zur rechten Zeit, das zeigen die Neuanmeldungen in den letzten Wochen. Egal, ob sie gerade ihre Arbeitsstelle verloren haben, sich beruflich neu orientieren müssen oder nach längerer Familienpause wieder in den Beruf einsteigen wollen, die Beraterinnen helfen beim Herausarbeiten eines realistischen beruflichen Profils, bei Bedarf auch bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen und der Stellensuche.

Im Juni können Interessierte an einem Online Workshop zum Thema „Xing und Co – meine Selbstpräsentation im Netz“ teilnehmen. Alexandra Graßler informiert in einem Webinar am 25.06.2020 um 18 Uhr, dass das Netzwerken auch im Internet kein Buch mit sieben Siegeln ist, sondern eine Plattform wie XING viele Chancen gerade auch für Frauen bietet. Mit praktischen Tipps für eine gelungene Selbstpräsentation zeigt sie, wie man ein überzeugendes Profil gestaltet und Kontakte knüpft. Für Anmeldungen dazu, Gesprächstermine und weitere Informationen sind die Beraterinnen am Telefon (09443 92816-13 oder -16) oder per E-Mail (TatendrANG-AB@bfz.de) erreichbar. Das Büro ist im bfz (Beruflichen Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft gGmbH) in Abensberg in der Kagrastr. 15.

Das Projekt „TatendrANG – Coaching - Beratung – Qualifizierung“ wird durch das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales und aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert, so dass die Teilnahme am Projekt für Interessierte kostenlos angeboten werden kann.

Zielgruppe sind Frauen, die sich in einer beruflichen Erst- oder Neuorientierung befinden, nach einer Auszeit wieder in den Beruf einsteigen möchten oder beabsichtigen ihre geringfügige oder Teilzeitbeschäftigung auszuweiten. Durch Einzel- und Gruppencoachings, mit Informationen zu Qualifizierungsmöglichkeiten, Seminaren und Gesprächen mit Expertinnen, die bereits erfolgreich die „Karriereleiter bestiegen“ haben, unterstützen die Beraterinnen Frauen, die beruflich weiterkommen wollen.


Kontakt und Anmeldung zum Webinar:

Berufliches Fortbildungszentrum der Bayerischen Wirtschaft gGmbH bfz
93326 Abensberg, Kagrastr. 15, Tel. 09443 92816-13 oder -16
E-Mail TatendrANG-AB@bfz.de.



Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ in Gebärdensprache Tel. 08000 116 016

Das Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ ist ein Beratungs-Angebot. Für Frauen, die Gewalt erleben. Oder die Angst vor Gewalt haben. Gewalt zu Hause, am Arbeitsplatz oder im Internet. Vergewaltigung, Stalking, Mobbing. Zwangsheirat.

Frauen mit Hör-Behinderung erleben mehr als 3 Mal so oft Gewalt wie andere Frauen. Diese Frauen brauchen besondere Hilfen. Deshalb gibt es die Beratung in  Deutscher Gebärdensprache. Und in Gebärdenschriftsprache.

365 Tage im Jahr, rund um die Uhr, kostenfrei

Die Beraterinnen sind immer für Sie da. Jeden Tag. Auch Nachts, am Wochenende und an Feiertagen. Sie helfen Ihnen. Und machen Ihnen Mut. Damit Sie den nächsten Schritt gehen. Weg von der Gewalt. Die Beratung ist für Sie kostenlos.

Manche Frauen können wegen ihrer Hör-Behinderung Hilfs-Angebote nur schwer nutzen. Hilfs-Angebote für gehörlose Frauen gibt es nur sehr wenige. Wir suchen auch Hilfs-Einrichtungen für gehörlose Frauen. Wenn Sie das wollen. Die Beraterin gibt Ihnen gerne die Telefon-Nummer oder E-Mail-Adresse von einer Frauen-Beratungsstelle. Oder von einem Frauenhaus. Die Beratung ist vertraulich und anonym. Das bedeutet: Sie müssen Ihren Namen nicht sagen. Wir speichern keine Daten über Sie. Und wir erzählen nichts weiter.



„Gefühls-Werkstatt“ Online

Angebot der Alzheimer Gesellschaft Landkreis Kelheim e.V.

Online Einzel-Coaching zum Umgang mit belastenden Emotionen

Die Alzheimer Gesellschaft für den Landkreis Kelheim e.V. hat in den vergangenen zwei Jahren im Projekt „Helfen und selber gesund bleiben!“ das Training ‚Gefühls-Werkstatt‘ entwickelt und erprobt. Pflegende Angehörige können hier lernen, mit belastenden Gefühlen wie Ärger/Wut, Angst, Scham, Schuld, Kränkung und Niedergeschlagenheit umzugehen. Denn wenn diese emotionale Belastung zu lange andauert, kann dies zur psychischen und physischen Erkrankung der pflegenden Angehörigen führen. Das Projekt wurde nominiert für den Bayerischen Gesundheits- und Pflegepreis 2019.

Wegen der Corona-Krise und der damit verbundenen Kontakteinschränkungen wird dieses Training ab sofort als Online-Einzelcoaching angeboten. Das bedeutet, dass Betroffene sich über ein Video-Tool wie z.B. Zoom oder Skype virtuell mit einem Coach treffen – sie können sich also hören und sehen. Dazu brauchen sie nur einen PC oder Laptop mit Kamera und natürlich eine Internetverbindung. Bei den meisten Laptops sind die Kameras schon eingebaut, und an andere PCs kann man eine Webcam z.B. über einen USB-Anschluss ganz einfach anschließen. Der Coach lädt dann über E-Mail zu den Terminen, die jeweils etwa 45 Minuten dauern, ein – und mit einem Klick auf den Einladungslink zur vereinbarten Zeit steht in der Regel die Verbindung.

Vorerst ist das Angebot, das vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege gefördert wird, auf 12 Angehörige für jeweils 3 bis 4 Termine begrenzt.

Interessierte Angehörige können sich unter gerrit.idsardi@alzheimer-kelheim.de direkt beim Projektleiter melden.

Mehr Informationen zum Angebot der Alzheimer Gesellschaft für den Landkreis Kelheim e.V. finden Sie auch unter www.alzheimer-kelheim.de.

Film ab für Senioren! Wie geht das?

Kurs zur Filmvorführung mit Filmgespräch für Senioren



Die Landesmediendienste Bayern veranstalten eine Fortbildung für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter, FSJ- und BFD-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Praktikantinnen und Praktikanten, um sie technisch und praktisch in der Aufgabe fortzubilden, Filmveranstaltungen mit Filmgesprächen für Seniorinnen und Senioren durchzuführen.

Kursschwerpunkte:

- Filmvorführung: Vorbereitung, Filmauswahl und -buchung, Werbung, technische Handhabung von Film und Geräten, Raumgestaltung, (medien-) rechtliche Aspekte
- Filmgespräch: Ablauf, methodisch-didaktische Vorbereitung, Moderation von Filmgesprächen mit Film- und Gesprächsbeispielen

Teilnehmer: mindestens acht Teilnehmerinnen/Teilnehmer, maximal 20

Kursdauer: 5 Stunden, bei Videokonferenz: 2 Termine à 2 Stunden

Kosten: Kursgebühr 50 € (inkl. Verpflegung), 20 € für die Videokonferenz

Haben Sie Interesse an dem Kurs „Film ab für Senioren – Wie geht das?“, dann geben Sie uns bitte eine kurze Rückmeldung (das ist noch keine verbindliche Anmeldung). Gerne können Sie dabei auch noch Anregungen für die Kursinhalte geben.

Je nach dem Stand der Corona-Beschränkungen findet entweder eine Videokonferenz (2 Termine) im Juni / Juli oder ein Präsenz-Workshop im Herbst (1 Termin) statt.

Kontakt:

Landesmediendienste Bayern e.V., Dietlindenstraße 18, 80802 München

Helmut Appelt, Projektmitarbeiter Seniorenfilm, Tel. 089 381609-15,

E-Mail: info@mediendienste.de www.mediendienste.info

Bayerischer Behindertenbeauftragter fordert:

Akzeptanz für Menschen, die wegen Behinderungen keine Masken tragen können!

Vermeehrt stoßen Menschen auf Ablehnung, wenn sie behinderungsbedingt von der Maskenpflicht befreit sind und deshalb keine Maske tragen können. Holger Kiesel, Beauftragter der Bayerischen Staatsregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung: „Es ist sehr wichtig, dass die Öffentlichkeit von Politikern, Behörden, Berufsverbände und Medien darüber informiert wird, dass es Menschen gibt, die keine Masken tragen können und es deshalb auch nicht müssen. Menschen mit Behinderungen müssen weiterhin am öffentlichen Leben teilhaben können und dürfen nicht ausgeschlossen werden. Hier geht es nicht um eine Aushebung der Maskenpflicht, sondern um gesundheitlich notwendige Ausnahmen!“ Bei der Regelung der Maskenpflicht hat die bayerische Staatsregierung ausdrücklich solche Ausnahmen formuliert, für die als Nachweis eine ärztliche Bestätigung vorgesehen ist. Diese Regelung ist jedoch vielen nicht bekannt.

Weitere Informationen unter: <https://www.behindertenbeauftragte.bayern.de/>

„Ich auch“ –

Filmreihe über sexualisierte Gewalt gegen Menschen mit Behinderung

Nach den erfolgreichen Aufführungen in 5 Städten ist die Filmreihe »Ich auch« über sexualisierte Gewalt gegen Menschen mit Behinderung auch auf DVD zum Ankauf (32,- EUR) bzw. zur Ausleihe (12,- EUR) und als Streaming bzw. zum Download (ab 9,- EUR) und neu auch als Multistreaming für Gruppen (ab 32,- €) erhältlich.

Im Mittelpunkt der Filmreihe steht der Kurzspielfilm »Ich auch«, in dem es um einen sexuellen Übergriff innerhalb der Beziehung eines Paares in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung geht. Die Interviewfilme fokussieren Erlebnisse von sexuellen Grenzverletzungen, Übergriffen und sexualisierter Gewalt von Menschen mit Behinderung. Die Filme sollen zur Diskussion über sexualisierte Gewalt unter und gegenüber Menschen mit Behinderung anregen, die Wahrnehmung der Opfer in den Blickwinkel rücken und präventiv gegen sexualisierte Gewalt wirken.

www.medienprojekt-wuppertal.de/ich-auch-eine-filmreihe-ueber-sexualisierte-gewalt-gegen-menschen-mit-behinderung



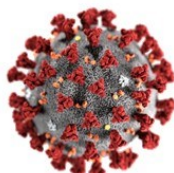
MACHEN SIE MIT BEI EINER NEUEN STUDIE ZU DEN BEWÄLTIGUNGSSTRATEGIEN VON MENSCHEN MIT BESONDEREN BEDÜRFNISSEN IN ZEITEN DES CORONAVIRUS

Worum geht es in dieser Studie?

Das Ziel dieses internationalen Forschungsprojekts ist herauszufinden, wie Personen mit besonderen Bedürfnissen mit der COVID-19-Pandemie und all ihren Konsequenzen umgehen. Uns interessieren ihre ganz besonderen Erfahrungen während der Krise, ebenso wie die ihrer Eltern.

Wer kann mitmachen?

Eltern und Betreuungspersonen von Menschen (Kindern und Erwachsenen) mit **besonderen Bedürfnissen** (z.B. Autismus-Spektrum-Störung, Williams-Beuren-Syndrom, Down-Syndrom, etc.)



Wie können Sie mitmachen?

Beantworten eines **Fragebogens** dazu, wie Sie und Ihr Kind die Pandemie erleben – bezüglich Gesundheit, Stressbewältigung, sozialem Distanzieren, etc. Alles ist komplett **anonym** und dauert etwa **30 Minuten**.

Warum sollten Sie teilnehmen?

Sie helfen uns dabei ein besseres Verständnis der Erfahrungen von Menschen mit besonderen Bedürfnissen und ihren Familien zu bekommen und helfen somit bei der Mitgestaltung künftiger Interventionen zur Verbesserung ihrer Lebensqualität.

Um teilzunehmen oder für mehr Informationen: www.specialneeds covid.org

So erreichen Sie uns:
emotion@unidistance.ch

Prof. Andrea Samson & Dr. Daniel Dukes, Universität Fribourg & UniDistance (CH)
Dr. Jo Van Herwegen, UCL Institute of Education (UK)

Zentrum für Flucht und Migration an der Uni Eichstätt Stiftungsprofessur bringt Jahresbericht 2019 heraus

Der Jahresbericht von 2019 der Stiftungsprofessur, die seit 2 Jahren vom Landkreis Kelheim finanziell unterstützt wird, informiert über abgeschlossene und laufende Projekte, die im Jahr 2019 von den Handlungsfeldern Forschung, Bildung&Coaching und Dialog&Transfer durchgeführt wurden. Wenn Sie zu einem Thema nähere Informationen wünschen, stehen Ihnen die wissenschaftliche Mitarbeiter zur Verfügung. Hier der Link zum Jahresbericht 2019:

www.ku.de/fileadmin/190813/Zentrum/Jahresberichte_ZFM/JB-ZFM_2019.pdf

Corona-Landkreis beschafft MedGuides in 11 Sprachen

Zur Unterstützung der Kommunikation zwischen Ärzten und Patienten zur Diagnose einer Coronainfektion hat der Landkreis Kelheim den MedGuide Corona angeschafft. Ärzte oder betreuende Personen können somit leichter abklären, ob sich ein Verdacht der Infektion mit dem Coronavirus bestätigen könnte. Auf Anfrage können wir Ihnen ein Exemplar (auch digital) zukommen lassen.

Kontakt: Zentrum für Chancengleichheit, Tel. 09441/207-1046 Email zfc@landkreis-kelheim.de



Weitere Infos zu den MedGuides finden Sie hier: www.vocavision.de/medguide/

Willst du Workshops mit Jugendlichen leiten?

Ufuq.de sucht Teamende auch für den Standort Regensburg!

Der Verein ufuq.de ist seit 2006 im Themenfeld Islam, antimuslimischer Rassismus und Islamismusprävention tätig. In Fortbildungen und Workshops arbeiten wir bundesweit mit Fachkräften und Jugendlichen für Demokratie und Partizipation und gegen Diskriminierungen und religiösen Extremismus. Die Workshops mit Jugendlichen führt ufuq.de seit einigen Jahren unter dem Titel „Wie wollen wir leben“ durch.

Die gesuchten Teamenden sollten zwischen 18 und 27 Jahren alt sein und selbst Migrationshintergrund vorweisen. Nach der Qualifizierung können Teamende Workshops für Jugendliche anbieten und besonders im Hinblick auf islamisch-religiöse Themen pädagogische Aufklärungsarbeit leisten! Auch Identitätssuche und Diskriminierung sind Inhalte mit denen sich die Mitarbeiter von Ufuq.de auseinandersetzen möchten. Für das Regensburger Team ist Soufine Mouncir verantwortlich. Der Ein oder Andere von Ihnen kennt ihn sicherlich: Herr Mouncir ist Projektleiter von „Verbraucherbildung für Geflüchtete“ www.ebw-regensburg.de/projekte/verbraucherbildung-fuer-gefluechtete/ und war auch bei unseren Helferkreistreffen und Runden Tischen schon zu Gast. Nähere Infos, falls Sie das spannende Projekt „Ufuq.de“ noch nicht kennen finden Sie hier: www.ufuq.de/ufuq-de-sucht-teamende-w-m-d-fuer-wie-wollen-wir-leben-workshops-in-bayern/

FakeNews begegnen!

Derzeit erreichen Fake News und Verschwörungserzählungen rund um das Corona-Virus ein Millionenpublikum: im Netz, auf der Straße und im Bekanntenkreis. Ihre einfachen Erklärungen funktionieren darüber, einen Sündenbock zu benennen. Das ebnet den Weg in antisemitische und rassistische Weltbilder. Und das führt zu konkreten Angriffen auf konkrete Gruppen: Jüdinnen und Juden, asiatisch gelesene Personen, Asylsuchende, Menschen mit Einwanderungsgeschichte, Wissenschaftler*innen sind betroffen.

Zwar wirken Verschwörungserzählungen meist harmlos und oft skurril, sie sind aber gefährlich— deshalb ist es wichtig zu widersprechen! Wer sich zu den diskutierten Verschwörungserzählungen informieren will, findet hier gute Informationen: www.amadeu-antonio-stiftung.de/verschwuerungsmythen-und-antisemitismus/ oder www.amadeu-antonio-stiftung.de/glaubnichtalles/ und www.tagesschau.de/faktenfinder/verschwuerungen-geheimplaene-101.html

Zentrum für Chancengleichheit im Landratsamt Kelheim

Donaupark 12, 93309 Kelheim, zfc@landkreis-kelheim.de www.landkreis-kelheim.de

Gabi Schmid, Stabstellenleiterin, Gleichstellungs-, Senioren- und Ehrenamtsbeauftragte

Tel. 09441/ 207-1040

✉ gabi.schmid@landkreis-kelheim.de

Heike Huber, Koordinationsstelle Inklusion, Stellv. Stabstellenleiterin

Tel. 09441/ 207-1042

✉ heike.huber@landkreis-kelheim.de

Veronika Schinn, Integrationslotsin

Tel. 09441/ 207-1046

✉ veronika.schinn@landkreis-kelheim.de

Andreas Altmann, Bildungskordinator für Neuzugewanderte

Tel. 09441/ 207-1045

✉ andreas.altmann@landkreis-kelheim.de

Prof. Dr. Joachim Hammer, Behindertenbeauftragter

Tel. 09441/ 207-1042

✉ behindertenbeauftragter@landkreis-kelheim.de

Monica Brandl, Integrationsbeauftragte, Rechtliche Betreuung

Tel. 09441/ 207-5000

✉ monica.brandl@landkreis-kelheim.de



v.l. Andreas Altmann, Heike Huber,
Monica Brandl, Veronika Schinn, Gabi Schmid,
Prof. Dr. Joachim Hammer

Allgemeine Hinweise

Das Zentrum für Chancengleichheit übernimmt keine Haftung für den Inhalt externer Internetseiten. Anregungen und Hinweise zu aktuellen Themen, die in unserem Newsletter berücksichtigt werden sollten, nehmen wir gerne entgegen.

Abbestellung unseres Newsletter

Sollten Sie die Zusendung unseres Newsletters nicht mehr wünschen, senden Sie uns dazu eine Email mit dem Betreff „Newsletter abbestellen“ an zfc@landkreis-kelheim.de

Impressum

Herausgeber des Newsletters:

Landratsamt Kelheim
Zentrum für Chancengleichheit
Donaupark 12, 93309 Kelheim
Internet: www.landkreis-kelheim.de
Email: zfc@landkreis-kelheim.de



Newsletter Nr. 14, Herausgabe am 31.5.2020